

## **Klähn: Wiedervereinigung denkbar**

*Lotte (tn)*

Frieden hat die Weihnachtszeit auch in Alt-Lottes Sportszene getragen. Der Streit zwischen dem TuS und den Sportfreunden um die Belegung der neuen Gymnastikhalle ist beigelegt. TuS-Chef Jürgen Klähn nannte gestern sogar eine Wiedervereinigung der seit 35 Jahren getrennten Vereine in absehbarer Zeit für denkbar.

Die Einigung kam zu Stande, indem sich der TuS in das wohl Unvermeidliche schickte und den Sportfreunden das terminliche Vorrecht in der überwiegend aus deren Vereinskasse finanzierten Gymnastikhalle nicht länger bestritt. "Wir füllen die Freiräume aus, die uns die Sportfreunde überlassen haben", beschrieb es Klähn leicht resignativ. Unerfreulich sei, dass sich die Vorgaben immer wieder geändert hätten, so dass er für den TuS bereits die neunte Fassung ihrer neuen Angebote verfassen musste.

Neu in der neuen Halle bietet der TuS ab 10. Januar jeweils montags von 18.30 bis 19.30 und dann bis 20.30 Uhr Wirbelsäulengymnastik für alle Altersgruppen und Familien an. Klähns Tochter Dorothee leitet die Übungen. Mittwochs ab 17 Uhr bietet Janet Nicolay Jazzdance für Jugendliche (8 bis 12 Jahre) an. Mittwochs und freitags lädt Abdesselam Soussi die Tennisjugend samt Freunden um 19 Uhr zu einer Konditions- und Fitnessstunde. Und am Donnerstag bietet Ute Kemper ab 19.30 Uhr "BOP - gezielte Übungen zur Festigung der Muskulatur".

Verlegt hat der TuS seine Judokurse mit Schwarzgurtträger Herbert Otto von Montag in der alten Halle auf Mittwochnachmittag in der neuen. Dadurch hat die Volleyballjugend am Montag neue Hallenzeiten. Auf die weitere Entwicklung hofft Jürgen Klähn beim strittigen Dienstagtermin. Falls sich für die Damen-Fitnessgymnastik noch ein Ausweichtermin fände, entstünde an dem Abend weitere wertvolle Trainingszeit für die Volleyballer.

Wohl hat sich auch etwas mehr gegenseitiges Verständnis zwischen beiden Vereinen eingestellt. So bedauert Klähn, dass den Sportfreunden Trainingszeiten in Wersen für ihre Handballer genommen wurden, so dass die offenbar ganz zum VfL Büren wechseln. Weiter bedauert er aber, dass sich die geweckte Erwartung, die Sportfreunde gäben Zeiten in der alten Halle ab, nicht erfüllt habe.

Wichtig sei, dass sich die Vereine mit ihren erstmals in 35 Jahren ähnlichen Angeboten nicht in die Quere kämen. Dann kann sich Klähn sogar eine Fusion vorstellen, wenn er sich in spätestens zwei Jahren zurückzieht. Ein Konkurrenzkampf zwischen dem auf Breitensport ausgelegten TuS und den sich zum "Dienstleistungsbetrieb" entwickelnden Sportfreunden sieht er für Lotte als schädlich an.